

Schriftliche Begründung

Die Urheber verzichten auf eine Begründung und wünschen eine schriftliche Antwort.

Développement par écrit

Les auteurs renoncent au développement et demandent une réponse écrite.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

vom 6. Dezember 1993

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Déclaration écrite du Conseil fédéral

du 6 décembre 1993

Le Conseil fédéral est prêt à accepter le postulat.

Überwiesen – Transmis

93.3625

Postulat Jenni Peter Jugendsession Session des jeunes

Wortlaut des Postulates vom 15. Dezember 1993

Bevor eine weitere Jugendsession stattfindet, bitte ich den Bundesrat, folgende Punkte zu prüfen:

– Um die Reinigungsarbeiten in Grenzen zu halten, soll geprüft werden, ob verschiedene Artikel aus dem Ratsreglement auch an der Jugendsession anzuwenden sind.

– Es ist zu prüfen, wie eine gerechtere Sitzverteilung erreicht werden kann. Allenfalls sind die Sitze nach dem bestehenden Parteienproporz aufzuteilen. Die im Parlament vertretenen Parteien hätten so die Möglichkeit, ihre Anzahl Sitze an die Jugendverbände und Jungpolitiker zu verteilen. Sie müssten sich somit auch mit der Jugendpolitik auseinandersetzen!

– Zudem ist zu prüfen, ob es nicht sinnvoller wäre, die Tribünenplätze über die Parlamentsdienste zu verteilen.

Texte du postulat du 15 décembre 1993

Avant qu'une nouvelle session des jeunes n'ait lieu, je prie le Conseil fédéral d'étudier les points suivants:

– Nettoyage des locaux:

Ne faudrait-il pas appliquer certains articles du règlement du Conseil national à la session des jeunes, afin de limiter les travaux de nettoyage?

– Equité dans la répartition des sièges:

Par quel moyen pourrait-on parvenir à une répartition équitable des sièges? Ne pourrait-on les partager entre les partis selon le nombre de sièges qu'ils ont au Parlement? Les partis représentés au Parlement auraient ainsi la possibilité d'attribuer leurs sièges aux associations de jeunes ainsi qu'à des jeunes engagés en politique, ce qui obligerait aussi ces partis à se préoccuper de la politique des jeunes!

– Attribution des places des tribunes:

Ne serait-il pas plus judicieux que ce soit les Services du Parlement qui attribuent les places dans les tribunes?

Mitunterzeichner – Cosignataires: Bischof, Borer Roland, Dreher, Giezendanner, Keller Rudolf, Kern, Maspoli, Moser, Scherrer Jürg, Scherrer Werner, Seiler Hanspeter, Stalder, Steffen, Steinemann (14)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Der Ablauf der Jugendsession 1993 lässt vermuten, dass verschiedene organisatorische Angelegenheiten nicht geregelt sind. Ob Transparente in den Ratssaal gehören oder ob das Picknicken und Velofahren im Bundeshaus toleriert werden

müssen, ist fraglich. Zudem wurde von verschiedenen Seiten festgestellt, dass die politische Auswahl der Teilnehmer sehr einseitig war. Sogar die Tribünenbilletts für die Parlamentarier wurden anscheinend nur an Bevorzugte abgegeben.

Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates

vom 2. Februar 1994

Rapport écrit du Conseil fédéral

du 2 février 1994

Die Gewährung des Gastrechtes zur Durchführung von Jugendsessionen im Nationalratssaal liegt in der Kompetenz der eidgenössischen Räte. Es ist deshalb grundsätzlich auch nicht Aufgabe des Bundesrates, die Anwendung verschiedener Artikel aus dem Ratsreglement für Jugendsessionen zu überprüfen.

Der Ordnungsdienst und die Durchsetzung von Verhaltensregeln liegen in der Verantwortung der Parlamentsdienste, welche direkt den eidgenössischen Räten unterstellt sind. Deshalb kann der Bundesrat auch nicht über die Verteilung von Tribünenplätzen bestimmen.

Die Jugendlichen, welche Jugendsessionen in eigener Initiative organisieren, sind auch für eine möglichst repräsentative und demokratische Vertretung selber verantwortlich. Das Patronat hat die Eidgenössische Kommission für Jugendfragen übernommen, welche das Projekt begleitet hat und für eine korrekte Durchführung besorgt war. Die Jugendsession vom 4. Dezember 1993 wurde von der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV) organisiert, in welcher ein breites Spektrum von Jugendorganisationen vertreten ist. An der Jugendsession interessierte Jugendliche konnten sich aufgrund einer Ausschreibung melden, welche über verschiedenste Kanäle erfolgt ist (SAJV-Mitglieder, andere Jugendverbände, Zeitschrift Dialog, kantonale Erziehungsdirektionen, Schüler- und Schülerinnen-Zeitschriften, Medien, Jugendzentren, kantonale und kommunale Jugendparlamente). Aufgrund der eingegangenen Anmeldungen wurde ein möglichst breites Spektrum (Herkunft, Geschlecht usw.) berücksichtigt. Politische Gesichtspunkte standen bei der Auswahl allerdings nicht im Vordergrund. Der Bundesrat sieht keine Notwendigkeit, den Jugendlichen entsprechende Vorschriften zu machen.

Da die Jugendsession eine von den Jugendlichen und ihren Verbänden in eigener Verantwortung durchgeführte Veranstaltung ist, in die der Bundesrat nicht zuletzt aus staatsbürgerlichen Überlegungen so wenig als möglich eingreifen will, beantragt er Ablehnung des Postulates.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

Déclaration écrite du Conseil fédéral

Der Bundesrat beantragt, das Postulat abzulehnen.

Abgelehnt – Rejeté

93.3670

Postulat Ruffy Nationales Forschungsprogramm. Studien über die Korruption Recherches sur la corruption. Programme national de recherche

Wortlaut des Postulates vom 17. Dezember 1993

Der Bundesrat wird eingeladen, dafür zu sorgen, dass im Rahmen des vor kurzem beschlossenen Nationalen Forschungsprogramms «Gewalt im Alltag und organisierte Kriminalität» ein besonderes Gewicht auf die Korruption und die Mittel zu ihrer Bekämpfung gelegt wird.

Texte du postulat du 17 décembre 1993

Dans le cadre du programme national de recherche «Violence au quotidien et criminalité organisée» récemment décidé, le Conseil fédéral est prié de mettre un accent particulier sur le thème de la corruption et sur les moyens de la combattre.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Aguet, Béguelin, Bodenmann, Brügger Cyrill, Carobbio, de Dardel, Duvoisin, Gross Andreas, Haering Binder, Hafner Ursula, Hämmerle, Hubacher, Jeanprêtre, Ledergerber, Leemann, Matthey, Mauch Ursula, Rechsteiner, Steiger Hans, Strahm Rudolf, Vollmer, Zbinden, Ziegler Jean, Züger (24)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

La corruption en Suisse n'a pratiquement pas été étudiée jusqu'à nos jours. Les professeurs Mark Pieth et Dieter Freiburghaus dans leur rapport sur l'importance du crime organisé en Suisse, demandé par le Département fédéral de justice et police, parviennent à la conclusion que les recherches ayant spécialement trait à la corruption et aux moyens de la combattre sont d'une urgente nécessité. En matière de corruption, il s'agira d'accorder une attention particulière à la dimension internationale. Les derniers cas de corruption découverts montrent combien cette corruption s'est répandue dans toute l'Europe. De plus en plus, on constate d'étroits liens entre le crime organisé et la corruption, ce qui ne laisse pas d'inquiéter l'opinion publique en Suisse.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 23. Februar 1994**Déclaration écrite du Conseil fédéral du 23 février 1994*

Le Conseil fédéral est prêt à accepter le postulat.

Überwiesen – Transmis

93.3651

Postulat Wyss William**Bewussteres und gesünderes Konsum- und Ernährungsverhalten****Comportement alimentaire et consommation. Information***Wortlaut des Postulates vom 16. Dezember 1993*

Mit dem Ziel einer Verbesserung der Volksgesundheit wird der Bundesrat ersucht, Möglichkeiten zu prüfen, durch eine verstärkte Information und Aufklärung, vor allem bei der Jugend, ein bewussteres und gesünderes Konsum- und Ernährungsverhalten der Bevölkerung zu erreichen.

Dabei sind insbesondere Möglichkeiten im Rahmen bestehender Institutionen (BAG, Schulen, private Trägerorganisationen usw.) zu prüfen.

Texte du postulat du 16 décembre 1993

Dans le but d'améliorer la santé de la population, le Conseil fédéral est invité à examiner les moyens de dispenser une meilleure information, notamment auprès de la jeunesse, afin que la population adopte une meilleure hygiène alimentaire et un comportement plus raisonnable en matière de consommation.

Il convient d'examiner les moyens qu'offrent les institutions déjà en place (OFSP, écoles, organisations privées, etc.).

Mitunterzeichner – Cosignataires: Binder, Bühler Simeon, Daepf, Grossenbacher, Hafner Rudolf, Hari, Heberlein, Hess Otto, Jäggi Paul, Kühne, Leu Josef, Maurer, Meier Hans, Mül-

ler, Ruckstuhl, Rutishauser, Rychen, Schmid Peter, Schwab, Seiler Hanspeter, Sieber, Stamm Judith, Tschuppert Karl, Wick, Wittenwiler, Zölch, Zwygart (27)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Wie bereits in anderen Ländern zeigt sich aufgrund eines verfehlten Konsum- und Ernährungsverhaltens auch in der Schweiz eine Häufung von damit verbundenen gesundheitlichen Schäden. Diese Schädigungen verursachen jährliche Gesundheitskosten in Millionenhöhe. So tritt beispielsweise als Folge von Kalziummangel in vermehrtem Ausmass Knochenschwund (Osteoporose) auf. Schätzungen gehen davon aus, dass heute 60 Prozent der Schweizer Bevölkerung eine Unterversorgung mit Kalzium aufweisen. Das Osteoporose-Zentrum der ETH Zürich hat errechnet, dass die Osteoporose in der Schweiz mittlerweile zu jährlichen Kosten in der Höhe von 400 Millionen Franken führt. Mit einem entsprechenden Ernährungsverhalten (zum Beispiel vermehrter Konsum von Milchprodukten) könnte ein Grossteil dieser Schäden und Kosten vermieden werden.

Ähnliche Resultate zeigen Untersuchungen unter Jugendlichen. Eine Studie unter Waadtländer Jugendlichen hat gezeigt, dass in vielen Bereichen eine klare Fehlernährung festzustellen ist (Kalziummangel, Vitamin-C-Mangel, zu fettreiche Ernährung usw.). Hinzu kommt immer häufiger der Missbrauch von eindeutig schädlichen Produkten (Drogen, Alkohol usw.).

Gerade bei Jugendlichen, aber auch in der gesamten Bevölkerung ist ein klares Fehlen an Wissen und Information über ein gesundes Konsum- und Ernährungsverhalten festzustellen. Im Sinne einer präventiven Massnahme sollten hier Verbesserungen vorgenommen werden. Mit gezielten Anstrengungen im präventiven und erzieherischen Bereich (wie zum Beispiel bei Aids und Krebs) könnten immense und heute ständig wachsende volkswirtschaftliche Kosten vermieden werden.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

vom 23. Februar 1994

Déclaration écrite du Conseil fédéral du 23 février 1994

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Überwiesen – Transmis

92.3593

Postulat Grendelmeier**Periodische Extremismusberichte****Rapports périodiques sur l'extrémisme***Wortlaut des Postulates vom 18. Dezember 1992*

Der Bundesrat wird eingeladen, den eidgenössischen Räten im Abstand von zwei Jahren, beginnend im Jahre 1994, Bericht über die Entwicklungen auf dem Gebiete des gewalttätigen Extremismus und der entsprechenden Propaganda zu erstatten.

Texte du postulat du 18 décembre 1992

Le Conseil fédéral est invité à soumettre aux Chambres, tous les deux ans dès 1994, un rapport sur l'évolution de l'extrémisme violent et de la propagande en sa faveur.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Blatter, Carobbio, Comby, Cotti, de Dardel, David, Dormann, Ducret, Dünki, Grossenbacher, Guinand, Jaeger, Jeanprêtre, Leemann, Loeb François, Maeder, Rebeaud, Ruffy, Stamm Judith, Wanner, Weder Hansjürg, Wiederkehr, Ziegler Jean, Züger, Zwygart (25)

Postulat Ruffy Nationales Forschungsprogramm. Studien über die Korruption

Postulat Ruffy Recherches sur la corruption. Programme national de recherche

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1994
Année	
Anno	
Band	I
Volume	
Volume	
Session	Frühjahrssession
Session	Session de printemps
Sessione	Sessione primaverile
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	18
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	93.3670
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	18.03.1994 - 08:00
Date	
Data	
Seite	594-595
Page	
Pagina	
Ref. No	20 023 860

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.